

Gott ist gekommen
Meditationstext

Er ist da.

Und darum ist alles anders, als wir meinen. Die Zeit ist aus dem ewigen Weiterfließen verwandelt in ein Geschehen, das mit lautloser, eindeutiger Zielstrebigkeit auf ein ganz gestimmtes Ende hinführt, darin wir und die Welt vor dem entschleierten Antlitz Gottes stehen werden. Wenn wir sagen: Es ist Weihnacht, dann sagen wir: Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort im fleischgewordenen Wort in die Welt hineingesagt, ein Wort, das nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, weil es Gottes endgültige Tat, weil es Gott selbst in der Welt ist. Und dieses Wort heißt: Ich liebe dich, du Welt und du Mensch.

Karl Rahner



Licht empfangen, entzünden, SEIN

Advent und Weihnachten feiern.

Ein Text und Liedheft mit den bekanntesten Advent- und

Weihnachtsliedern. € 1.20

(Erhältlich im Tourismusreferat der ED, der Dombuchhandlung und in Ihrer Pfarre).

Impressum/ Herausgeber: **Referat für Tourismus- und Freizeitpastoral Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg;**
Gestaltung: Lucia Buchner und Anton Wintersteller;
Seelsorgeamt, 5010 Salzburg, Kapitelpl. 2, PF 62,
Tel.: 0662/ 8047 - 2064;
e-mail: tourismusreferat@seelsorge.kirchen.net
www.kirchen.net/tourismusreferat

Der Heilige Abend mit Gästen



Weihnachten 2008 - wider die Resignation

**Anregungen für Gastgeber
und Gastgeberinnen zur Gestaltung einer Weihnachtsfeier.**

Liebe Gastgeberinnen und Gastgeber!

Die Erwartungen und Einstellungen der Gäste zum Weihnachtsfest sind ganz unterschiedlich. Die Botschaft von Weihnachten, dass Gott als bedürftiges Kind in diese Welt kommt, spricht viele Menschen an, die darin Hoffnung für heute verspüren. Wenn die Wirtschaftsprognosen zum Teil ein düsteres Bild zeigen, brauchen die Menschen umso mehr Zeichen und die Erfahrung von Hoffnung.

Advent und Weihnachten zu feiern, hat bei uns eine gute, stimmige Tradition, die nicht selbstverständlich ist. Lassen wir den Gästen davon was verspüren, dass sie und wir uns hoffnungsvoll der kommenden Zeit stellen können.

Mit dieser Vorlage bieten wir Hoteliers, PensionsinhaberInnen und allen, die am Heiligen Abend ihr Haus für Gäste öffnen, Hilfestellung zur Gestaltung einer Weihnachtsfeier an. Damit können Sie die Frohe Botschaft - Gott ist Mensch geworden! - lebendig machen. Ihre Gäste werden das in guter Erinnerung behalten!

Ein frohes Fest der „Menschwerdung“ wünscht

Ihr Referent für Tourismuspastoral
der Erzdiözese Salzburg

Ausgabe Nov. 2008

Anregungen zur Vorbereitung



Beziehen Sie Ihre Gäste ein!

Laden Sie Ihre Gäste rechtzeitig ein, die Feier mitzugestalten: vielleicht spielt jemand ein Instrument (Gitarre, Flöte, Klavier), kann die Lieder anstimmen, einen Text oder das Weihnachtsevangelium vortragen - je nach Talenten und Vorlieben.

Geben Sie sich Zeit!

Im Allgemeinen ist es günstiger, wenn die Feier nach dem Abendessen stattfindet - dann ist Ruhe eingekehrt.

Fördern Sie weihnachtliche Stimmung!

Gestalten Sie den Raum, in dem Sie feiern, mit einem Christbaum, vielleicht auch Krippenfiguren. Der Tisch kann mit Tannengrün und Kerzen dekoriert werden.

Sorgen Sie für persönliche Atmosphäre!

Begrüßen Sie die Gäste beim Hereinkommen und machen Sie sie miteinander bekannt.

Weihnachten ist ein christliches Fest!

Deswegen ist es angebracht, das Weihnachtsevangelium vorzutragen.



Möge Gott
neu in dir zur Welt kommen

möge Gottes Gegenwart
dein Leben hell machen

möge dir Kraft zuwachsen
selbst mehr und mehr
Mensch zu werden

Katja Süß

Weihnachtsevangelium



In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinaus nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:

Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das

Gott lobte und sprach:

**Verherrlicht ist Gott in der Höhe,
und auf Erden ist Friede bei
den Menschen seiner Gnade.**

(Evangelium nach Lukas 2. Kap. Verse 1-14)

Stille Nacht, heilige Nacht

Tipps für die Gestaltung der Feier ✻ ✻ ✻

- Weihnachtliche Musik live oder von CDs/Kassetten
- Begrüßung der Gäste
- Eröffnung der Feier (Ablauf)
- Gemeinsames Lied oder Meditationstext
- Kurze Hinführung (siehe Vorschlag)
- Gemeinsames Lied, z.B. „O du fröhliche, o du selige“
- Lesung des Weihnachtsevangeliums
- Musikstück
- Abschluss: gemeinsames Lied, z.B. „Stille Nacht, heilige Nacht“

1. Stille Nacht, heilige Nacht, heilige Nacht,
 Alle Menschen schlafen ein, nur das Kindlein allein.
 In der Stille wacht das Kindelein,
 In der Stille wacht das Kindelein,
 In der Stille wacht das Kindelein,
 In der Stille wacht das Kindelein.

Anschließend gemütliches Weiterfeiern bei Gebäck und Wein
 Hilfreich ist es sicher, wenn Sie sich vorher überlegen, wer durch
 die Feier führen soll - letztlich trägt aber die ganze
 „Feiergemeinde“ zum Gelingen bei!

Segenstext:

Gott segne euch und behüte euch,
 Gott lasse sein Licht leuchten über euch
 und erwärme euch.

Gott gebe sein Licht in eure Herzen
 und in eure Familien
 und schenke euch Frieden.

Hanna Strack

T: Josef Mohr 1818 (Urfassung) M: Franz Xaver Gruber 1818 (Urfassung)

Vorschlag zur Begrüßung

Verehrte, liebe Gäste,
es ist ein besonderes Fest, das uns heute hier zusammenführt. Wir feiern Weihnachten, die Geburt Jesu als Gottes Sohn. Heute geht es um den Kern, um das Wesentliche dieses Festes und nicht um den geschäftlichen Rummel, der uns seit Wochen in den Bann nimmt. Dieser Stress im Umfeld dieses Festes, kann die Sehnsucht des Menschen nach dem Göttlichen nicht stillen. Was bleibt, sind die menschlichen Begegnungen, die Freude die wir teilen, die Hoffnung, die uns geschenkt wird.

Gott wird Mensch. Das ist die gute Nachricht! Als kleines Kind kommt er in unsere Welt. Er gibt uns damit die Gelegenheit zu einer Begegnung der besonderen Art. Als Mensch bin ich gefragt, unabhängig von meiner beruflichen und gesellschaftlichen Position. Unbefangen kann ich sein, ich darf mich der „menschlichen Realität“ des Lebens stellen. Den Problemen, die manchmal über den Kopf steigen können, den Nöten die bei uns und in der Welt spürbar sind, aber auch den vielen schönen Erfahrungen unseres Lebens, die uns mit Dankbarkeit erfüllen.

Ich erinnere mich gerne an folgendes Ereignis *

(erzählen Sie ein besonderes Erlebnis).

Jede und jeder von uns verbindet mit Weihnachten mit einer besonderen Erfahrung. Es ist schön, wenn wir diese heute an unseren Tischen austauschen. Denken wir auch an Begegnungen in den vergangenen Tagen, die uns ermutigt und froh gemacht haben. Die Botschaft der Engel und Hirten ist eine Frohmachende. Meine Familie, meine MitarbeiterInnen wünschen Ihnen für diesen Abend und die Tage die Sie hier verbringen, dass diese Freude und Fröhlichkeit spürbar wird.

**Gottes Sohn wird Mensch,
damit der Mensch
Heimat habe in Gott.**

Hildegard von Bingen

Impuls: Ich wünsche dir

Nicht, dass jedes Leid Dich verschonen möge,
noch dass Dein zukünftiger Weg stets Rosen trage,
keine bittere Träne über deine Wange komme,
und dass kein Schmerz Dich quäle,
nein, dies alles wünsche ich Dir nicht.

Sondern:

Dass Du allezeit dankbar bewahrst
die Erinnerung an gute Tage,
dass Du mutig durch alle Prüfungen gehst,
auch wenn das Kreuz auf Deinen Schultern lastet,
auch wenn das Licht der Hoffnung schwindet.

Ich wünsche dir,
dass jede Gabe Gottes in dir wachse,
dass du einen Freund hast,
der dir in dunklen Zeiten zur Seite steht.

Und dass in Freud und Leid
das Lächeln des Mensch gewordenen Gotteskindes
Dich begleiten möge.

Irischer Weihnachtssegen



Weihnachten heißt, sich der Realität des Lebens hingeben,
so wie sich Gott dieser Welt zumutet.